ein in der Nähe Luxemburgs gelegener Hof, der im 17. Jahrhundert bei Erweiterung der Festung zerstört wurde. Eine Gertrude von Duwenvelt erscheint am 2. Juni 1351 als Wittwe Ordulphs des Jüngern, Schöffen zu Trier, mit ihrem minderjährigen Sohne Nikolaus. Ob sie etwa eine der hier erwähnten Nichten ist? Eine andere Nichte war an einen Mainzer Bürger Crafto verheiratet, eine andere endlich lebte als Nonne in einem Cistercienserkloster bei Mainz.

Noch finden wir in andern Dokumenten zwei Persönlichkeiten des Namens Aspelt; auf den 11. Kal. decembris verzeichnet das Obituar von Marienthal [1]) einen *magister Nikolaus de Aspelt, doctor legum et advocatus in Treveri*, der dem Kloster 40 Pfund gegeben; mit dieser Summe wurden einige Güter zu Hüncheringen gekauft, deren Ertrag zum Anniversar des Schenkgebers verwendet wurden. Er war bereits tot im Jahre 1317. [2]) Das Obituar des hl. Geistklosters [3]) verlegt seinen Tod auf den 8. vor den Iden des Dezembers.

Es wäre nicht unmöglich, daß dieser Nikolaus von Aspelt ein anderer Bruder Peters gewesen, der Vater jenes Johann und jenes Wilhelm, die wir in Peters Testament erwähnt finden.

Eine Schwester Peters soll ferner Kunigundis von Aspelt gewesen sein, die um die Jahre 1350—1354 Abtissin im hl. Geistkloster zu Luxemburg war; wenigstens mutmaßt dies die handschriftliche Chronik des Klosters. Dagegen spricht aber der Umstand, daß Peter als der letzte von allen seinen Geschwistern gestorben ist, und wir kaum annehmen können, daß diese Kunigundis um 35 Jahre ihren Bruder überlebt habe, der doch im hohen Greisenalter starb. Eher werden wir in ihr eine jener Nichten des Erzbischofs zu sehen haben, die in seinem Testamente erwähnt sind.

Wir können also nach dem Vorhergehenden annehmen, daß Peter außer seinen Brüdern Wilhelm und Paulin noch einen andern Bruder hatte, Nikolaus, den Vater der obengenannten Johann und Wilhelm von Aspelt; daneben noch zum mindesten fünf Schwestern, wenn nicht etwa, wie dies bei seinen Nichten von Mühlenbach der Fall ist, auch noch bei anderen die Bezeichnung neptis in dem Sinne von proneptis zu nehmen ist. Es würde demnach die Verwandtschaft Peters sich etwa in folgendes Schema zusammenfassen lassen:

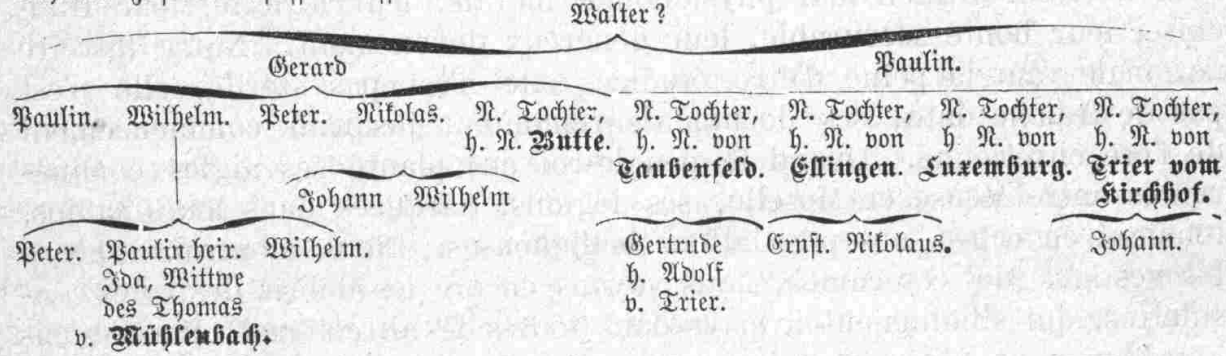
Walter?

Gerard — Paulin.

Paulin. Wilhelm. Peter. Nikolas. N. Tochter, h. N. **Butte**. N. Tochter, h. N. von **Taubenfeld**. N. Tochter, h. N. von **Ellingen**. N. Tochter, h. N. von **Luxemburg**. N. Tochter, h. N. von **Trier vom Kirchhof**.

Johann Wilhelm

Peter. Paulin heir. Ida, Wittwe des Thomas v. **Mühlenbach**. Wilhelm. Gertrude h. Adolf v. Trier. Ernst. Nikolaus. Johann.



[1]) Public. soc. hist. XXIX, 356.
[2]) l. c. XXXVIII, 322.
[3]) l. c. XXIX, 359.